

WAIDBLICK

JAHRESBERICHT 2012 DES QUARTIERVEREINS WIPKINGEN

März 2013



Der Röschibachplatz wird ein Begegnungsplatz Seite 4

Wipkingen feiert – Quartierfest 2012 Seite 8

WAIDBLICK

JAHRESBERICHT 2012 DES QUARTIERVEREINS WIPKINGEN

März 2013



Der Röschibachplatz wird ein Begegnungsplatz Seite 4

Wipkingen feiert – Quartierfest 2012 Seite 8

Inhaltsverzeichnis

02 Editorial

Verkehr und Städtebau

- 03 Bahnhof Wipkingen ausgepackt, Bahn-Verbindungen ab Wipkingen verlieren an Attraktivität
- 04 Der Röschibachplatz wird ein Begegnungsort, Kanton verweigert Zebrastreifen Rosengartenstrasse
- 05 Neubau von Familienwohnungen an der Tièchestrasse
- 06 Sorgenkind Wipkingerplatz, Wipkingens fliegender Pizzakurier

Veranstaltungen 2012

- 07 Höchstleistungen trotz Regen, Lichtermeer in Wipkingen, Wachsener Weihnachtsmarkt, Zürcher Krimipreis 2012
- 08 Wipkingen feiert – Quartierfest 2012
- 10 Einladende Klänge an der Limmat: Openair Wipkingen, Termine 2013

Vorstand

- 11 Das Geschäftsjahr 2012 des Quartiervereins Wipkingen
- 12 Besondere Ecken in Wipkingen

Impressum

Redaktion:
Julia Walter, Judith Stofer, Iris Nyffenegger

Korrektorat:
Gerda Zürrer, 8037 Zürich

Gestaltung und Satz:
millefeuilles, Anne-Laurence Stadelmann, 8057 Zürich

Druck:
Sollberger Druck AG, 8037 Zürich

Papier:
Satimatt

Auflage:
1'000 Ex.



Liebe Mitglieder

Im vergangenen Jahr hat sich in Wipkingen vieles verändert. Der Bahnhof erstrahlt in neuem Kleid. Bald wird die Bäckerei Kleiner im Parterre einziehen, direkt daneben wurde der lang ersehnte Bancomat in die Wand eingebaut. Die Migros ist an die Scheffelstrasse gezügelt und der Denner ist an der Landenbergstrasse eingezogen. Weiter haben wir mit der Stadt Zürich in verschiedenen Workshops gemeinsam mit der Quartierbevölkerung die Neugestaltung des Röschibachplatzes finalisiert. Wir werden gehört!

Das Quartierfest auf unserem Dorfplatz – dem Röschibachplatz – fand regen Zuspruch und brachte viele neue Anbieter aus dem Quartier näher zusammen, ganz nach unserem Motto: «Wipkingen verbindet». Das OpenairKino feierte bereits das 15. Jubiläum. Der Weihnachtsmarkt quillt mit 46 Ständen buchstäblich über den Röschi hinaus. Einige Wermutstropfen gab es aber dennoch: Die Rekurrenten gegen das Swissmill-Silo gaben auf. Auf dem Wipkingerplatz wurden zwar die Unterführungen zurückgebaut und der Platz minim neu gestaltet. Doch ein Platz ist der Wipkingerplatz immer noch nicht.

Auch beim Quartierverein hat sich einiges getan. Wir sind neu zwölf im Vorstand. Dafür mussten wir sogar unsere Statuten anpassen. Seit Ende Dezember ist unsere neu gestaltete Website online und unser Facebook-Auftritt lädt Sie zum Mitkommunizieren ein. Engagement lohnt sich – wenn man weiss, dass man etwas verändern kann.

Auf all dies und auf Sie, liebe Mitglieder, sind wir stolz und danken Ihnen für die Unterstützung im vergangenen Jahr.

Beni Weder
Präsident QV Wipkingen



Verkehr und Städtebau

Auch im vergangenen Jahr hat sich der Quartierverein für ein wohnliches und lebendiges Quartier eingesetzt. In verschiedenen Gremien hat er seinen Einfluss für die Verbesserung der Verkehrssituation im Quartier geltend gemacht und das Gespräch mit den kantonalen und städtischen Behörden gesucht.

Bahnhof Wipkingen ausgepackt

Anfang September wurde die Aussensanierung des Bahnhofs Wipkingen abgeschlossen. Neben dem beliebten Bahnhofreisebüro hat die OJA Kreis 6 und Wipkingen ihre Räumlich-



Bahnhof Wipkingen «vorher» und «nachher».

keiten im Bahnhof bezogen. Ausserdem wurde der lang ersehnte Bancomat an der Aussenwand des Bahnhofs angebracht. In diesem Jahr wird auch die Bäckerei Kleiner ihre Filiale im Bahnhof Wipkingen eröffnen.



Bahn-Verbindungen ab Wipkingen verlieren an Attraktivität

Wie im Wipkingen Info von Oktober bis Dezember 2012 und auf wipkingen.net berichtet, werden die Verbindungen der S-Bahn via Bahnhof Wipkingen mit dem Fahrplanwechsel 2014/2015 massiv schlechter.

Der Quartierverein hat die empörten Reaktionen aus der Quartierbevölkerung ernst genommen und einen Fragenkatalog an den Kantonsrat ausgearbeitet, den dieser dem Regierungsrat zur Stellungnahme vorlegte. Im Dezember 2012 äusserte sich der Regierungsrat.

Regierungsrat rät: auf Bus und Tram umsteigen!

Auf die Befürchtung, der Schnellzugsverkehr beim Bahnhof Wipkingen könnte als Folge der Durchmesserlinie (DML) massiv zunehmen, antwortete der Regierungsrat, die durchfahrenden Fernverkehrszüge im Bahnhof Wipkingen würden sich gemäss Angaben der SBB künftig im gleichen Rahmen wie bisher bewegen. Im Fahrplan 2013 verkehren fünf bis sechs Fernverkehrszüge je Stunde und Richtung via Wipkingen. Mit der Inbetriebnahme der DML Ende 2015 seien gemäss heutiger Planung vier bis sechs Fernverkehrszüge je Stunde und Richtung via Wipkingen vorgesehen. Im Zusammenhang mit den schlechten Verbindungen verweist der Regierungsrat auf

die Buslinie 46 und die Tramlinien 4, 13 und 17, die sowohl einen dichten Fahrplan als auch teilweise kürzere Reisezeiten in verschiedene Regionen des Kantons – mit Umsteigen am Hauptbahnhof oder am Bahnhof Hardbrücke – bieten würden. Er sieht daher keine Notwendigkeit, die S-Bahn-Verbindungen nochmals zu überprüfen.

Zug hat Vorrang

Auch das Anliegen, die Abfahrtszeiten der S24 so zu legen, dass die Umsteigezeiten in Zürich HB und Oerlikon auf das notwendige Minimum reduziert würden, beantwortet der Regierungsrat im negativen Sinne. Eine Verschiebung der Abfahrtszeiten einer S-Bahn-Linie sei kaum möglich, da dies grosse Anpassungen bei anderen Linien zur Folge hätte. Die Abfahrtszeiten der S24 seien gesetzt durch Anschlüsse in Zug, die freien Zeitfenster auf der einspurigen Strecke zwischen Horgen Oberdorf und Baar sowie durch die notwendigen minimalen Wendezeiten im Zürcher HB.

Und zu guter Letzt wurde auch die Möglichkeit, den Takt der S24 zu verdichten, abgelehnt. Dazu schreibt der Regierungsrat, die Einführung eines zusätzlichen Shuttlezuges von Zürich HB über Wipkingen nach Oerlikon, der im Viertelstundentakt zur neuen S24 verkehren würde, sei geprüft worden. Infolge der starken Belegung der Gleise im Raum Zürich HB und Oerlikon sei aber keine Lösung gefunden worden. Der Quartierverein ist zum heutigen Zeitpunkt nicht gewillt, sich mit der negativen Stellungnahme des Regierungsrates zufrieden zu geben und prüft weitere Schritte.

Der Röschibachplatz wird ein Begegnungsort

Der Röschibachplatz wird 2014 neu gestaltet und damit zu einem richtigen Dorfplatz für die Wipkingerinnen und Wipkinger.

Was lange währt, wird Wirklichkeit. Im Sommer 2008 hatte der Quartierverein aufgerufen «Visionen für den Röschibachplatz» zu entwickeln. Von der Bocciabahn über die Eisbahn bis zur Gelateria und einem Platz mit Liegestühlen reichten die Vorschläge aus der Bevölkerung. Nun werden die Visionen bald in die Tat umgesetzt.

Verringerung des Verkehrs

Das aufwändige, mehrjährige Mitwirkungsverfahren unter Federführung des Tiefbauamtes der Stadt Zürich, mit mehreren Informationsveranstaltungen, Verkehrszählungen, Workshops und Spurgruppensitzungen zeigte Wirkung. Die Mehrheit der beteiligten Quartierbevölkerung sprach sich für eine Einbahnlösung aus. Konkret: Der Strassenabschnitt zwischen Restaurant «Nordbrüggli» und Bahnhof Wipkingen wird zur Einbahnstrasse. Verläuft alles nach Plan, wird die Einfahrt in die Röschibach- und Dammstrasse nur noch von Norden her möglich sein. Mit dieser Massnahme wird die Situation auf dem Röschibachplatz massiv beruhigt, der Verkehr um mehr

als die Hälfte reduziert und der Durchgangsverkehr auf die Hauptachsen gezwungen. Wegen der Baustelle bei der Nordbrücke wurde das Einbahnregime bereits ab Ende Januar 2013 eingeführt. Es lässt sich feststellen, dass der Durchgangsverkehr dadurch spürbar abgenommen hat.

Schräge Piazza

Mit der detaillierten Neugestaltung des «Röschli» befasste sich eine Spurgruppe, die sich aus AnwohnerInnen und VertreterInnen von Quartier- und Gewerbeverein sowie Parteien zusammensetzte. An drei Sitzungen wurden Ideen und Wünsche aus dem Quartier diskutiert, bis ein Konsens gefunden war. «Es waren gute, entspannte und fruchtbare Treffen», zieht Beni Weder Bilanz. Für die Verschönerung des Platzes stellt die Stadt Zürich rund eine halbe Million Franken zur Verfügung. Der Platz bleibt leicht abgeschrägt und erhält im südlichen Teil einen Belag aus Netstaler Mergel. Weiter im Gespräch ist eine Pétanque-Bahn. Geplant ist auch eine Verbreiterung des Röschibachplatzes, die Strasse zwischen Restaurant «Nordbrüggli» und dem renovierten Bahnhof Wipkingen wird verschmälert beziehungsweise als Begegnungszone definiert. Die teilweise kranken Robinien werden durch neue und eine kleinere Anzahl Bäume ersetzt, so dass der Platz als Platz sichtbar wird. Weder: «Somit hätte es auch Platz für ein Festzelt.» Die Telefonkabine wird voraussichtlich verschoben oder entfernt. Der Baustart ist auf Sommer/Herbst 2014 geplant. Die Arbeiten werden einige Monate dauern und rund eine halbe Million Franken kosten.



Eine halbe Million für die Verschönerung des Röschibachplatzes steht bereit.

Kanton verweigert Zebrastreifen Rosengartenstrasse

Blockierte Situation: Die Stadt muss ihr ausführungsfähiges Projekt für zwei oberirdische Überquerungen der Rosengartenstrasse auf Eis legen. Eine Petition verlangt die Realisierung der Fussgängerstreifen.

An zwei Stellen plant die Stadt Zürich Fussgängerstreifen mit Mittelinseln und Ampeln: auf der Höhe der Nordstrasse und auf der Höhe Wibichstrasse. Damit könnten die Wipkingerinnen und Wipkinger die Rosengartenstrasse oberirdisch über-

queren und müssten sich nicht mehr durch die Unterführung quälen. Die Sicherheit wäre durch die beiden Ampelanlagen gewährleistet. Seit 40 Jahren leiden die Quartiere entlang der Rosengartenstrasse/Westtangente massiv unter Lärm, Dreck, Staub. 55'000 Fahrzeuge donnern täglich durch die Rosengartenstrasse, die das Quartier Wipkingen in zwei vollständig getrennte Teile zerschneidet. Die Fussgängerstreifen sind eine einfache Massnahme, um die Lebensqualität zu verbessern und das getrennte Quartier wieder zu verbinden.

Sicherheitsbedenken des Kantons

Im vergangenen August lehnte das kantonale Amt für Verkehr die bereits im Juli 2010 vom Gemeinderat bewilligten Fussgängerstreifen am Rosengarten ab. Für den Kanton ist es

zentral, dass die Fahrzeuge weiterhin ungehindert über die Rosengartenstrasse in die Stadt preschen können. Zudem macht er Sicherheitsgründe geltend. So habe beispielsweise ein 40-Tonnen-Lastwagen insbesondere bei nasser Fahrbahn auf dem steilen Stück einen längeren Bremsweg. Das gefährde Fussgängerinnen und Fussgänger, welche die Strasse auf dem Zebrastreifen überqueren. Dass dem nicht so ist, beweist die bereits bestehende Anlage auf der Höhe der Bananenbrücke.

Mit dem Entscheid des kantonalen Amtes für Verkehr werden sowohl die Anliegen der betroffenen Quartiere als auch des Gemeinderats der Stadt Zürich nicht beachtet. Mit einer Petition verlangen darum acht Organisationen und Parteien aus dem Kreis 10, dass der Kanton seinen Entscheid überdenkt und die Fussgängerstreifen doch noch bewilligt. Mehr als 800 Quartierbewohnerinnen und -bewohner haben die Petition unterzeichnet. Die Unterschriften wurden in nur einem Monat gesammelt und anfangs Dezember dem Kanton überreicht. Die stattliche Anzahl an Unterschriften zeigt, wie wichtig die Fussgängerstreifen am Rosengarten für die Quartierbevölkerung sind. Die Antwort des Kantons ist noch ausstehend.



Statt Unterführung zwei oberirdische Überquerungen für Fussgängerinnen und Fussgänger.

Neubau von Familienwohnungen an der Tièchestrasse

Die Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals und die HRS Real Estate AG planen an der Tièchestrasse Neubauten mit Familienwohnungen.

Derzeit wohnen in den alten Personalhäusern des Waidspitals vor allem Studenten. An dieser wunderbaren Südlage wollen nun die Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals (BEP) und die HRS Real Estate AG im Baurecht je einen Neubau realisieren. Rund 70 Genossenschafts- und rund 30 Eigentumswohnungen sollen in den nächsten Jahren erstellt werden.



Ansicht bestehende Personalhäuser mit Grafik Neubau (Foto: zvg BEP)

«Zerklüftetes» Gelände soll normalisiert werden

Da das durch Abgrabungen, Anschüttungen und Terrassierungen arg «zerklüftete» Gelände an der Tièchestrasse zu baurechtlichen Unsicherheiten führt, entschieden die beiden Bauträger nach Rücksprache mit der Baubewilligungsbehörde, mittels eines ersten Baugesuches ein normalisiertes Geländemodell bewilligen zu lassen. Die Ausschreibung dazu erfolgte im Januar. Der normalisierte Geländeverlauf wird von den Bauträgern soweit möglich mittels Profilen ausgesteckt. Im Frühsommer 2013 soll das eigentliche Baubewilligungsgesuch für die beiden neuen Gebäude eingereicht werden. Baubeginn ist im Frühjahr 2014 vorgesehen, bezugsbereit werden die Wohnungen frühestens 2016 sein.

Planungsarbeiten schreiten voran

Die beiden geplanten Gebäude werden nicht höher als die alten Personalhäuser. Zudem sind drei Durchgänge respektive Durchblicke auf der Höhe der Tièchestrasse vorgesehen, so dass die Spaziergänger nach wie vor die Aussicht auf Stadt und Alpen geniessen können. Inzwischen haben die beiden Bauträger das Haustechnik-Konzept für Heizung, Warmwasser und Lüftung weiterentwickelt, mit dem Ziel, eine weitgehend CO₂-neutrale Energieerzeugung zu gewährleisten.

Exklusive Wohnlage auch für den Mittelstand

Während die BEP mit ihren Wohnungen den Mittelstand ansprechen und vor allem 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen plant, können bei den Eigentumswohnungen der HRS die Käufer den Innenausbau selbst bestimmen. Im Gebäude der Genossenschaft ist eine Kinderkrippe vorgesehen, ausserdem erhält das Waidspital einen Anteil an Wohnungen. Rund um die beiden Gebäude sind Grünflächen und Spielplätze geplant, daher werden die bestehenden Bäume zwecks Erhalt inventarisiert.

Sorgenkind Wipkingerplatz

Im April 2010 hatte die Stadt Zürich dem Quartierverein Wipkingen vielversprechende Pläne präsentiert, wie sie den Wipkingerplatz aufzuwerten und neu zu gestalten gedenkt. Leider wurden die Vorhaben nicht umgesetzt. Auch ein Postulat aus dem Gemeinderat, das eine Aufwertung des Wipkingerplatzes verlangte, wurde nicht berücksichtigt.

So wurden nur die Tramgeleise ersetzt und die Haltestelle erhöht. Weiter wurden Fahrradwege über den Wipkingerplatz eingeführt. Ansonsten blieb beim Wipkingerplatz alles beim Alten. Auch die Verkehrsführung wurde nicht verändert. Immerhin konnten der Quartierverein und ein ehemaliger Ge-

meinderat bewirken, dass die Unterführungen geschlossen wurden. Damit entstand auf den Trottoirs mehr Platz für die Fussgängerinnen und Fussgänger.

Der Quartierverein ist sehr enttäuscht, dass der wichtige historische Ort von Wipkingen – einst Dorfplatz – mit der Gleiserneuerung nicht gleichzeitig aufgewertet und komplett neu gestaltet wurde. Mit dem Wegzug der Post, der ZKB und der Schliessung des Blumenhauses Wipkingen hat der Platz zusätzlich an Leben eingebüsst.

Der Quartierverein wird sich weiterhin für eine Aufwertung des Platzes einsetzen. So soll der Zugang zur Limmat geöffnet und der Platz lebensfreundlicher gestaltet werden.

Wipkingens fliegender Pizzakurier

Seit 15 Jahren führt Tomas Napravnik an der Nordstrasse den Pizzakurier «Flying Pizza». Die Hälfte seiner Mitarbeitenden und seiner Kundschaft wohnt in Wipkingen.

Vor 15 Jahren entdeckte Tomas Napravnik an der Nordstrasse 245 ein Schild «Zu vermieten». Der damalige Wirtschaftsstudent und Pizzakurier im Nebenjob zögerte nicht lange und eröffnete im Erdgeschoss des Gebäudes seinen eigenen Kurierdienst «Flying Pizza». Heute – sein Studium hängte er vier Monate nach der Firmengründung mangels Zeit an den Nagel – stellt er selbst vorwiegend Studenten und Personen aus dem Quartier ein: Rund die Hälfte seiner 30 Mitarbeitenden wohnt in Wipkingen.

Nebst der lokaler Verankerung setzt Tomas Napravnik bei seinem Team auf Internationalität: Indien, Deutschland, Tunesien, Italien, Ägypten, Albanien, Schweiz – die Länderliste lässt sich fortsetzen – rund 10 Nationalitäten arbeiten bei Flying Pizza zusammen. Ein Drittel seiner Mitarbeitenden sind Secondos. Tomas Napravnik selbst kommt ursprünglich aus der ehemaligen Tschechoslowakei.

Studenten und Künstler

Die Mehrheit der Flying Pizza Mitarbeitenden hat dennoch eine Gemeinsamkeit: Sie sind Studenten oder Künstler und arbeiten Teilzeit beim Pizzakurier. «Ich stelle gerne Menschen ein, die sich vom 0815-Profil abheben», erklärt Tomas Napravnik. Das geht vom «ewigen Studenten» bis zum Musiker, der seine Karriereträume aus Krankheitsgründen begraben musste. Vier Mitarbeiter sind bereits seit über 10 Jahren dabei. «Das macht mich stolz, denn so viele Dienstjahre sind in der Branche nicht üblich. Es ist schön, wenn man sich gegenseitig über so lange Zeit begleiten kann», freut sich der Geschäftsführer.

50% des Umsatzes in Wipkingen

Wie die Mitarbeitenden kommen die Kunden von Flying Pizza zu einem grossen Anteil aus dem Quartier. «Rund 50% unseres Umsatzes machen wir in Wipkingen», erzählt Tomas Napravnik, der selbst über 20 Jahre im Quartier gewohnt hat. An Wipkingen schätzt er die familiäre Stimmung: «Ich lerne immer neue Leute kennen, darunter auch alteingesessene Wipkingerinnen und Wipkinger». Zu vielen könnte der Geschäftsführer eine Geschichte erzählen. Die Durchmischung



Tomas Napravnik, Geschäftsführer von Flying Pizza. Er und sein Team liefern je nach Wochentag 80 bis 250 Pizzas aus.

der Bevölkerung ist für ihn eine weitere spannende Wipkinger Eigenschaft: «Das Quartier vereint Menschen mit verschiedenen sozialen Hintergründen. Intellektuelle, Arbeiter, Prominente – in Wipkingen trifft man sie alle». Und man kennt sich in Wipkingen. «Nicht selten kommen Stammkunden abends auf ein Bierchen vorbei», erzählt Alessandro Feller, Student und Mitarbeiter von Flying Pizza.

An Zukunftsvisionen mangelt es Tomas Napravnik nicht. Der Geschäftsführer möchte für die Kurierfahrten neben Elektrovelos bald auch Elektroautos einsetzen. Und er hat den Traum noch nicht aufgegeben, irgendwann einen grösseren Pizzakurierdienst zu eröffnen. In Wipkingen?

Flying Pizza, Nordstrasse 245, 8037 Zürich, 044 440 32 32, www.flyingpizza.ch

Veranstaltungen 2012

Auch 2012 wurde in Wipkingen wieder gefeiert, zum Beispiel am Quartierfest, das Ende August trotz Regen für bunte Stimmung auf dem Röschibachplatz sorgte. Die Klassiker unter den Quartierverein-Events – Zürihegel, Flohmärkte, Räbeliechtliumzug, Weihnachtsmarkt und Krimipreis – lockten ebenfalls zahlreiche Besucher an. Ein wichtiger Bestandteil des Quartierlebens sind nicht zuletzt Veranstaltungen, die der Quartierverein als Sponsor unterstützt. Zum Beispiel das Openair Wipkingen, zu dem Sie auf Seite 10 mehr erfahren.

Höchstleistungen trotz Regen



Quartierausscheidungen für «de schnällscht Zürihegel» am 12. Mai auf dem Sportplatz Höggerberg: Trotz Dauerregen und unmotivierender Kälte gaben die jungen Wipkingerinnen und Wipkinger alles.

Wachsender Weihnachtsmarkt



46 Stände – sieben mehr als 2011! – zählte der Weihnachtsmarkt 2012, der am Samstag, 1. Dezember, auf dem Röschibachplatz stattfand. Um allen genug Platz zu bieten, hat der Quartierverein ein neues Standkonzept mit zwei Alleen entwickelt.

Lichtermeer in Wipkingen



Rund 600 Kinder und Eltern nahmen am Samstag, 3. November, am traditionellen Räbeliechtliumzug durch Wipkingen teil.

Zürcher Krimipreis 2012

Text und Foto werden am 2. März geliefert, da der Krimipreis erst am 1. März stattfindet.

Mehr Bilder und Filme auf www.wipkingen.net

Wipkingen feiert – Quartierfest 2012

Am ersten September-Wochenende feierte Wipkingen trotz Regen ein buntes Quartierfest auf dem Röschibachplatz.

Begegnungen, Musik und Gaumenfreuden: Am Freitag 31. August und Samstag 1. September 2012 feierten die Wipkingerinnen und Wipkinger unter dem Motto «Wipkingen verbindet» zum fünften Mal das Quartierfest auf dem Röschibachplatz. Trägerschaft des Anlasses waren das Gemeinschaftszentrum Wipkingen, der Quartierverein Wipkingen, die Offene Jugendarbeit Kreis 6 & Wipkingen (OJA) sowie die Quartierkoordination Waidberg. Wenn auch der Dauerregen einige Quartierbewohner davon abgehalten haben mag vorbeizuschauen – die gute Stimmung konnte er nicht trüben.

Bilder: Gemeinschaftszentrum Wipkingen



Vorbereitungen im Festzelt. An der Bar im Oktoberfest-Look wurden auch Weisswürste und Brezel mit Radieschen serviert.



Am Freitag Abend eröffnete das Duo «papierj zmay» das Quartierfest.



Bunte Stände schmückten den Röschibachplatz und boten zahlreiche Aktivitäten und kulinarische Leckerbissen.



Legende fehlt.



Konzert des Sydefädelichors am Samstag Nachmittag.



Trotz Regen war immer etwas los auf dem Röschibachplatz.



Am Freitag Abend sorgte die Berner Gruppe «Stan Or Itchy» für fetzige Klänge im Festzelt.



Kleine «Confiseurs» unter fachkundiger Anleitung.



Auch für die jüngeren Besucher gab es viel zu entdecken.



Festen macht hungrig.

Einladende Klänge an der Limmat: Openair Wipkingen

2005 von einer Gruppe Jugendlichen ins Leben gerufen, sorgt das Openair Wipkingen jährlich für Festivalstimmung im Wipkingerpark. Timo Crivelli, Präsident des Vereins «Openair Wipkingen» erzählt im Interview, wie der Anlass entstanden ist und was ihn so besonders macht.

Quartierverein: Timo, 2013 findet das Openair Wipkingen zum neunten Mal statt. Wie ist die Idee dazu entstanden?
Timo Crivelli: Der Anlass war ursprünglich als Skate Event gedacht und wurde von einer kleinen Gruppe Jugendlicher zusammen mit der OJA (Offene Jugendarbeit) initiiert. Der Aufwand für einen Skate Event stellte sich bald als zu gross heraus und so entstand an dessen Stelle das Openair. 2008 wurde dann der Verein «Openair Wipkingen» gegründet, der heute als selbstständige Struktur jährlich den Anlass organisiert.

Wieviele Personen sind im Verein «Openair Wipkingen» aktiv?

T.C.: Unser Verein besteht aus acht Personen, die sich freiwillig engagieren und auch im Organisationskomitee sind. Wir sind zwischen 23 und 26 Jahre alt.

Was für Musikstile sind am Openair vertreten?

T.C.: Es ist jeweils für alle etwas dabei, denn wir möchten ein breites Publikum ansprechen. Das Spektrum geht von Rock über Reggae, Rap und Singer/Songwriter-Musik bis hin zu elektronischen Klängen.

In Zürich finden im Sommer zahlreiche Festivals und Events statt. Was ist das Besondere am Openair Wipkingen?

T.C.: Die schöne Location an der Limmat. Die Besucher können vor oder während des Openairs auch baden oder grillieren. Diese Besonderheit haben wir sogar als grafisches Element in unserem Erscheinungsbild, zum Beispiel auf der Internetseite, übernommen: In der linken und rechten Spalte



Gute Vibes an einmaligem Standort: Das Openair Wipkingen findet seit 2005 jeweils im Juni im Wipkingerpark statt. (Foto: Beat Besmer)

Termine 2013

01.06.2013	Schnällscht Zürihegel
01.06.2013	Flohmarkt am Röschibachplatz*
07./08.06.2013	Landenbergfest
23.06.2012	Flohmarkt am Röschibachplatz*
22.06.2013	Openair Wipkingen
22.06.2013	Flohmarkt am Röschibachplatz*
23./24.08.2013	Kino am Röschibach
07.09.2013	Flohmarkt am Röschibachplatz*
28.09.2013	Flohmarkt am Röschibachplatz*
02.11.2013	Räbeliechtliumzug
30.11.2013	Weihnachtsmarkt

* Ab 08.00 bis 16:30 Uhr. Alle können mitmachen, keine Anmeldung nötig. Tische und Stühle selber mitnehmen. Restwaren müssen wieder mitgenommen werden. Gebühren: CHF 7.- pro Laufmeter. Bei unsicherer Wetterlage gibt Telefon 1600 ab Freitag Abend vor dem Anlass darüber Auskunft, ob der Flohmarkt definitiv durchgeführt wird.

der Seite symbolisiert die Zickzack-Linie das Dach der Fachschule Viventa, unter dem jeweils der Gastro-Bereich steht. Die zwei Striche stellen die Stufen zur Limmat dar und die Welle den Fluss.

Welches ist deine schönste Erinnerung im Bezug auf das Festival?

T.C.: Es ist schwierig, ein einzelnes Element herauszupicken. Aber bei jeder Ausgabe verspüre ich ein Glücksgefühl, wenn ich am Tag X auf dem Festivalgelände stehe und sehe, was wir in einjähriger Arbeit auf die Beine gestellt haben. Wenn möglich nehme ich mir die Zeit, ein Konzert anzuhören und dazu ein Bier zu trinken. Es ist auch schön zu sehen, wie viele Personen sich jedes Jahr für den Anlass engagieren.

Kannst du uns einen kleinen Vorgeschmack auf die Ausgabe 2013 geben?

T.C.: Es wird auch dieses Jahr um die sieben tolle Konzerte geben – das genaue Programm steht aber noch nicht. Seit 2011 findet das Openair zudem auf zwei Bühnen statt, auf der Hauptbühne und auf der sogenannten «Wohnzimmerbühne».

Openair Wipkingen, Samstag 22. Juni 2013 im Wipkingerpark. Eintritt frei!

openairwipkingen.ch
facebook.com/openairwipkingen

Das Geschäftsjahr 2012 des QVs Wipkingen

Gleich mehrfache Verstärkung hat der QVW-Vorstand 2012 erhalten, namentlich in den Ressorts «Verkehr und Städtebau» und «Kommunikation». Der Internetauftritt wipkingen.net präsentiert sich in neuer Frische. Per Ende Jahr verfolgten zudem rund 250 Personen die Aktivitäten des Quartiervereins auf Facebook.

Generalversammlung Freitag 5. April 2013

Alle Mitglieder des Quartiervereins Wipkingen sind herzlich eingeladen zur Generalversammlung 2013 im Pflegezentrum Käferberg (Cafeteria) an der Emil-Klöti-Strasse 25. Beginn: 19:00 Uhr (Türöffnung 18.30 Uhr), anschliessend die traditionelle «Spaghettata». Herzlich willkommen!

Jahresrechnung 2012

Gesellschaftskasse:

Vermögen (Kapital) per 31.12.2011	53'201.10
Einnahmen	49'401.26
Ausgaben	50'769.39
Vermögen (Kapital) per 31.12.2012	51'832.97
Vermögensänderung	1'368.13

Zahlen nicht revidiert

Die Buchhaltung kann am Montag, 18. März 2013, von 19.00 bis 20.00 Uhr, bei Karin Frey, Geibelstrasse 20, 8037 Zürich, eingesehen werden.

Mutationen

Stand Mitglieder per 31.12.2012

Mitglieder total	943
Einzelmitglieder	525
Paarmitglieder	191 (382 Personen)
Kollektivmitglieder	29
Ehrenmitglieder	7

Mutationen

Eintritte	54
Austritte	55

Gründe

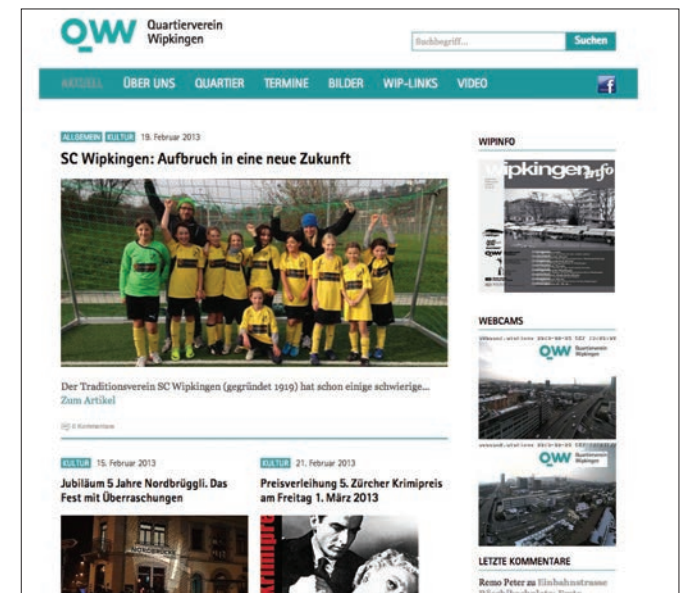
Alter	2
Wegzug	35
Todesfall	8
Diverse	10

Der QVW-Vorstand 2012

Beni Weder, Präsident und Pressesprecher; **Karin Frey**, Vize-Präsidentin und Finanzen; **Tobias Fumasoli**, Verkehr und Städtebau; **Benjamin Leimgruber**, Verkehr und Städtebau; **Patrik Maillard**, Webmaster; **Iris Nyffenegger**, Redaktion WipInfo und Waidblick; **Martin Resch**, Verkehr und Städtebau und Organisator Weihnachtsmarkt; **Cornelia Schwendener**, Co-Leiterin GZ Wipkingen und Organisatorin Quartierfest und Krimipreis; **Judith Stofer**, Redaktion WipInfo und Waidblick; **Julia Walter**, Redaktion WipInfo und Waidblick; **Ursula Wild**, Aktuarin; **Gerda Zürrer**, Juristische Korrespondenz.

wipkingen.net und Facebook

Frisch und peppig kommt sie daher, die neue QVW-Webseite. Die Unterteilung in sieben Rubriken – darunter eine für Videos – erleichtert die Suche nach Inhalten. Der Interaktivität haben wir besondere Beachtung geschenkt: Neu können die Besucher Kommentare zu den Beiträgen verfassen. Tatkräftige Unterstützung bei der Überarbeitung des Internetauftritts erhielt der QVW von den Unternehmen «Büro Format» (visuelles Konzept und Design) und «Code Division» (Webpublishing).



Der QVW kommuniziert seit 2012 auch verstärkt via Facebook: Parallel zur Webseite nutzen wir den Social Media Kanal und posten regelmässig die «latest News» auf facebook.com/Wipkingen. Per Ende 2012 verfolgten 250 Fans unseren Auftritt.

Für News, Fragen und Anregungen:
feedback@wipkingen.net

Besondere Ecken in Wipkingen

Wipkingen ist nicht nur ein lebendiges Quartier, es gibt bei uns auch zahlreiche lauschige, versteckte, poetische oder überraschende Orte. Die Redaktion hat sechs besondere Ecken ausgesucht. Kennen Sie sie (Lösungen unten)?



1. Teich auf der Waid, 2. Heilige Messe in der Griechisch-orthodoxen Kirche, Rousseustrasse 17, 3. Eisenbahnwagen beim ehemaligen Bahnhof Letten, Richtung Hönig, 4. Eingang der Fachschule Viventa, Wipkingenplatz, 5. Bertrams Conditorei, Nordstrasse 187, 6. Kleine Insel in der Limmat, unweit der Ampère-Brücke.

Titelbild: Damhirsche im Tierpark-Waldberg